



**Programm  
Zettel**  
**19.11. 2021**  
im Cinema Dornbirn  
**www.fkc.at**

**Sonder Nummer 7/2021**  
42. Jahrgang  
Mitgliederausgabe - gefördert von  
**DORNBIRN,**



Freitag, 19.11.21 19 Uhr:

## **PLATZSPITZBABY, meine Mutter, ihre Drogen und ich**

**Premiere in Anwesenheit von Regisseur Pierre Monnard und den Hauptdarstellerinnen Sarah Spale und Kuna Mwezi im Cinema Dornbirn.**

Schweiz 2021, 100 min, schweizerdeutsche OF,  
Regie: Pierre Monnard; Drehbuch: André Küttel;  
DarstellerInnen: Sarah Spale, Luna Mwezi u.a.

Anschließend Diskussion mit DSA **Bernhard; Amann, Prim. Dr. Philipp Kloimstein**, (Chefarzt Maria Ebene) u.a. ...

**Ohne Event in den folgenden Tagen im Cinema Dornbirn!**

Ende der 1980er-Jahre wurde ein kleiner Park beim Zürcher Hauptbahnhof, direkt hinter dem Schweizer Landesmuseum, zum berühmt-berüchtigten Treffpunkt von Dealern und Drogensüchtigen: der Platzspitz. Täglich hielten sich bis zu 3000 Menschen beim Platzspitz auf, kauften und konsumierten Drogen und hausten auch dort. Und zwar unter schlimmsten Bedingungen. Das Elend der offenen Drogenszene, inmitten einer der reichsten Städte der Welt, rief auch im Ausland Fassungslosigkeit und Abscheu hervor. Aufgrund des immer größer werdenden Drucks durch Öffentlichkeit und Politik wurde der Platzspitz schließlich anfangs 1992 geräumt. Die offene Drogenszene und damit auch das Elend verlagerten sich darauf zum nahegelegenen ehemaligen Bahnhof Letten und in die umliegenden Wohnquartiere.



Mitglieder aus ähnlich schwierigen Verhältnissen stammen, findet Mia außerdem eine Art Ersatzfamilie und immer mehr auch die Kraft, sich gegen ihre alles beherrschende Mutter aufzulehnen. (Presseheft)



Erst die Schließung des Lettens am 14. Februar 1995, verbunden mit einer neuen, national koordinierten Drogenpolitik, führte zu einer spürbaren Entspannung der Drogensituation in Zürich und zu einer Besserung der Lebensumstände der Süchtigen.

Frühling 1995: Nach der Auflösung der offenen Drogenszene in Zürich ziehen die elfjährige Mia und ihre Mutter Sandrine in ein idyllisches Städtchen im Zürcher Oberland. Doch das neue Zuhause ist für Mia kein Paradies. Denn Sandrine ist schwer drogenabhängig und hätte niemals das Sorgerecht erhalten dürfen. Mia flüchtet sich in eine Fantasiewelt mit einem imaginären Freund. Mit ihm unterhält sie sich in den einsamen Stunden und schmiedet fantastische Pläne für ein Inselleben mit ihrer Mutter, fernab der Drogen. In einer Kindergang, deren



Der Film ist inspiriert durch das Buch "PLATZSPITZBABY" von Michelle Halbheer & Franziska K. Müller. Michelle Halbheers Mutter gehört der Platzspitz-Generation an; schwerst drogenabhängig vernachlässigte und gefährdete sie nicht nur sich selber, sondern auch ihr Kind. Michelle ist knapp zehn, als sich ihre Eltern scheiden lassen und sie in die Obhut ihrer heroin- und kokainabhängigen Mutter kommt. Die folgenden Jahre werden für das Mädchen derart bedrohlich, dass es nur knapp überlebt. Das Elend dringt, auch über den besorgten Vater, immer wieder nach draußen. Aber Behörden, Ärzte, Polizeibeamte und zufällig involvierte Erwachsene bleiben untätig. Als Michelle endlich über das Unfassbare spricht, ist

sie bereits ein Teenager. Sie wird umplatziert. Doch der Neuanfang bei den Pflegeeltern gerät, im dort streng religiösen Umfeld, zu einer weiteren Katastrophe. Als Michelle mit sechzehn ihr Leben selbst in die Hand nimmt, weiß sie noch immer nicht, was Normalität bedeutet. Etwas anderes jedoch weiß sie ganz genau: dass sie niemals so enden will wie ihre Mutter. Mit großer Willensanstrengung setzte die heute 28-Jährige in den folgenden Jahren um, was viele andere Kinder aus Drogenfamilien leider nicht schaffen: Sie machte eine Ausbildung und – sie blieb suchtfrei. Mit dem jetzt vorliegenden Buch will Michelle allen anderen »vergessenen Kindern«, die noch heute zu Tausenden in Suchtfamilien aufwachsen, eine Stimme geben.

### **Kritiken:**

Gemäß **Filmbulletin** (CH) kann der Film das emotionale Dilemma, in dem Kinder wie Mia stecken, glaubhaft darstellen. Das Schweizer Filmmagazin lobt die beiden Hauptdarstellerinnen Luna Mwezi und Sarah Spale, die ihre Rollen überzeugend spielen. Hoch rechnet das Magazin Regisseur Pierre Monnard und Drehbuchautor André Küttel an, dass sie die Handlung konsequent aus Sicht des Kindes erzählen und diesem damit erlauben, sich selbst zu retten. Ebenfalls gelobt werden die beiden Hauptdarstellerinnen vom Filmportal outnow.ch, die ihnen eine maßgebliche Rolle zum Gelingen des Films auf emotionaler Ebene zuschreibt. Filmbulletin und outnow.ch kritisieren dabei die imaginäre Figur des Buddy, der gemäß outnow.ch zu sehr im Kontrast zur übrigen Geschichte steht und dadurch die Zuschauer aus der Geschichte wirft.

Wie das Schweizer Gegenstück zum österreichischen Spielfilm „Die beste aller Welten“ wirkt Pierre Monnards Bestsellerverfilmung. Während der Salzburger Adrian Goiginger freilich seine eigene Kindheit mit einer drogensüchtigen Mutter verarbeitete, orientiert sich Monnards Film am Schicksal der Autorin Michelle Halbheer, die mit ihrem Buch allen anderen „vergessenen Kindern“ eine Stimme geben wollte. Dem dokumentarischen Gestus und der eher losen Dramaturgie bei Goiginger steht so bei Monnard auch ein klarer strukturiertes Drehbuch gegenüber. (Walter Gasperi, *Film-Netz*)

Ein sehr eindrücklicher Spielfilm, der die Dramatik in der starken Mutter-Tochter-Beziehung aufbaut. Die starke Drogenabhängigkeit der Mutter führt dazu, dass sie ihr Kind ausnützt. Die beiden Protagonisten spielen ihre Rolle authentisch, ohne dabei ins pathetische abzugleiten. (Urs Vokinger, *FKC-Schriftführer*).FKC-Festivalberichte.



**Unterstütze uns bitte durch deinen**

**Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 oder**

**eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen!**

**Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis!** Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420, *f.d.l.v.*:

Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at Der Programmzettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC

**Abonniere unseren kostenlosen Newsletter!** [www.fkc.at/newsletter02](http://www.fkc.at/newsletter02)

**Besuche uns im Internet auf [www.fkc.at](http://www.fkc.at) und auf Facebook/FKCDornbirn!**